

## Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen  
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster  
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim  
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain  
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim  
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf

Freitag, 27. Januar 2023  
Zahl der Abonnenten: 36.334

## Am Bienenstand

**Freiburg (bbk)** Südbaden ist bekanntermaßen eine der frühesten und wärmsten Regionen Deutschlands. Der Oktober war bei uns warm. Imker berichteten von noch stark brütenden Völkern. In der Rheinebene kam es erst Anfang Dezember an wenigen Tagen zu Frost und etwas Schneefall. Gerade noch rechtzeitig, so dass die meisten Völker zu brüten aufhörten. Die Völker zeigten sich zur Winterbehandlung auffallend stark.

Anfang Januar wurde es bei uns mit 10 - 15 °C schon vorfrühlingshaft mild, die Hasel blühte, soweit sie nicht erfroren war und erste Löwenzahn- und Zierkirschenblüten konnten entdeckt werden. Die Bienen brachten Pollenhöschen und brüten nun in den milden Lagen meines Beratungsgebietes.

Momentan ist es kalt mit Frosträchten, doch die Bienen brüten weiter!

### **Aktuell ganz wichtig: Futterkontrolle!**

Brutfreie Völker verbrauchen knapp 1 kg Futter im Monat, brütende Völker bis zu 3 kg. Daher ist es momentan sehr wichtig, dass die Völker jetzt noch ausreichend Futter haben, möglichst bis Ende April, und dass die Bienen Kontakt zum Futter haben. Gerade zwischen Februar und März kann es für manche Völker kritisch werden.

Sicherlich haben Sie bei der Winterbehandlung die Bodeneinlage eingeschoben?! Dann genügt ein Blick auf den Bodenschieber. Anhand des Gemülls können Sie erkennen, wo die Bienen sitzen. Findet man Ende Januar braunes Gemüll (Zelldeckelreste) auf zwei, besser drei Wabengassen vorne in Richtung Flugloch, ist normalerweise alles in Ordnung. Die Bienen haben dann im Längsbau noch einen Zehrweg nach hinten und falls Ihre Völker zweiräumig überwintern, auch nach oben, d.h. die Bienen kommen entlang den Wabengassen an das Futter heran.

Findet man Gemüll nur auf 2 – 3 Wabengassen oder weniger und vielleicht auch nur auf ca. 1/4 der Wabengassenlänge ist das Volk sehr schwach. Ist der Bienensitz schon ganz hinten, könnte es für das Volk ebenfalls kritisch sein. Denn im ersten Fall ist das Volk bienenarm, kann daher die Brut nicht verlassen und verliert möglicherweise den Kontakt zum Futter. Im

### **Was zu tun ist:**

- durch Anheben Futtermittel abschätzen
- Bodenschieber einlegen
- Kontrolle Bienensitz und Vorrat mittels Gemüll auf dem Bodenschieber
- ggf. Bienensitz durch Abdeckfolie überprüfen
- Rähmchen, säubern und Draht spannen
- Wachs zu Mittelwänden umarbeiten lassen bzw. bestellen

### **Stichworte:**

- Futterkontrolle
- Fortbildung

letzten Fall kann der Futtermittel auch schon knapp sein. Einfaches Anheben von hinten gibt Sicherheit und ist vollkommen ausreichend: Ist das Volk noch schwer, reicht das Futter vorerst, sofern die Bienen Kontakt dazu haben (s.o.).

Bei kritischen Völkern kann man möglicherweise durch eine durchsichtige Abdeckfolie eventuell weiteres erkennen. In beiden Fällen sollte man bei halbwegs passablen Temperaturen (ab 5 – 8 °C) vorsichtig (!) inspizieren, ob am Bienensitz noch erreichbare Vorräte sind und falls nicht, Futterwaben umhängen ggf. auch von besser bevorrateten Völkern oder notfalls sehr nah am Bienensitz eine Notfütterung durchführen (Futtertasche mit Futtersirup oder Portionspackung über den Bienensitz). Notfütterung ist das, was das Wort ausdrückt! Das heißt, sie ist dann angezeigt, wenn es absolut unumgänglich ist und sollte die absolute Ausnahme sein. Durch Einwinterung gesunder Bienen, reichlich Einfütterung und einer Nachkontrolle im Herbst wird eine Notfütterung in der Regel nicht erforderlich sein. Wer unsicher ist, sollte einen erfahrenen Imker hinzuziehen.

### **Fortbildungsmöglichkeiten nutzen**

In Deutschland klingt die Covid-Pandemie ab. Zumeist planen Vereine wieder reguläre Veranstaltungen. Schauen Sie regelmäßig auf den Terminseiten Ihres Landesverbandes bzw. Bieneninstituts und auf denen Ihres und benachbarter Imkervereine, ob es für Sie interessante Veranstaltungen gibt.

Regen Sie in Ihrem Verein insbesondere praktische Veranstaltungen an und beteiligen Sie sich aktiv! Gerade an

den Völkern kann man sehr viel lernen, man sieht andere Völker und kann vergleichen. Im Freien ist der Informationsaustausch zudem auch viel einfacher und lockerer. Auch „Standschauen“, mit starkem Bezug zur Praxis, bieten viel Anregung und fachlichen Austausch, nicht nur für Einsteiger. Nutzen Sie diese Angebote!

Kontakt zum Autor:  
Bruno Binder-Köllhofer  
[bruno.binder-koellhofer@rpf.bwl.de](mailto:bruno.binder-koellhofer@rpf.bwl.de)

#### Zulassung für Ameisensäure und Oxalsäure erfolgt

Münster (mh) Am 18.11.2022 erfolgte die Zulassung von Ameisensäure 60 Bernburg zur Behandlung der Varroose bei Honigbienen. Zulassungsinhaber ist das Serumwerk Bernburg. Die Zulassung beinhaltet sowohl die Langzeitbehandlung von Ameisensäure als auch die Kurzzeitbehandlung. Am 02.12.2022 erfolgte die Zulassung von Oxalsäure Bernburg 40 mg/ml zur Behandlung brutfreier Völker. Damit stehen der Imkerschaft zwei weitere Bienenmedikamente zur Verfügung.

### Fortbildungsveranstaltung



## 30. Apisticus-Tag

Vergangenheit | Gegenwart  
& Zukunft der Imkerei

18. & 19.  
Februar 2023

Samstag | 10 - 18 Uhr  
Sonntag | 09 - 16 Uhr

Messe  
Verkostung  
Fortbildung

Messe und Congress Centrum Halle Münsterland  
Albersloher Weg 32 | 48155 Münster



Nur noch bis Montag 30.01.23 zum  
Frühbucherrabatt:  
Informationen zum Programm, den  
Ausstellern und  
Anmeldung finden Sie unter  
[www.apis-ev.de](http://www.apis-ev.de)

### Ausschreibung



Bayerische Landesanstalt für  
Weinbau und Gartenbau



Die Bayer. Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau ist eine moderne, dienstleistungsorientierte Lehr- und Versuchseinrichtung im Geschäftsbereich des Bayer. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Aktuell suchen wir für unser Institut für Bienenkunde und Imkerei zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen/eine

**Imker/-in (m/w/d)**  
in Teilzeit (50%), befristet bis zum 30.04.2024  
am Dienort Veitshöchheim

Ausführliche Informationen zu diesem Stellenangebot finden Sie unter [www.lwg.bayern.de/karriere](http://www.lwg.bayern.de/karriere). Bewerbungen bitte bis 16.02.2023 an die dort genannte Adresse.

Der nächste Infobrief erscheint am  
**Freitag, 17. Februar 2023**

Impressum: siehe Infobrief 01/2023